

05/2010

25. Febr. bis
14. März

Pfarreiblatt

Seelisberg



Klara Niederberger im Gespräch mit Bischof Michael Wüstenberg von der Diözese Aliwal in Südafrika

 **FASTENOPFER**

Liturgischer Kalender

Freitag, 26. Februar

Mittagstisch im Rest. Alpenblick

Samstag, 27. Februar

19.30 Eucharistiefeier mit Versöhnungsfeier mit Daniel Guillet in der Kapelle
Stiftjahrzeit für Geschwister Josef Maria und Marie Zwysig und Eltern, Buochholz

Stiftjahrzeit für Josef und Angela Zwysig-Zucchelli und Familie, Daheim

Sonntag, 28. Februar

2. Fastensonntag

09.00 Wortgottesdienst mit Kommunionfeier mit Klara Niederberger – Fastenpredigt zum Fastenopferprojekt Südafrika – Chor

Stiftjahrzeit für Jos. Mariä Aschwanden und Schwester Anna, Unterrütli

Kollekte für Fastenopferprojekt 2010

Mittwoch, 03. März

09.00 **Keine** Eucharistiefeier in der St. Annakapelle Volligen

20.00 Bibelabend im Pfarrhaus

Samstag, 06. März

19.30 Eucharistiefeier mit Pfr. Thomas Frei in der Kapelle

Stiftjahrzeit für Jos. Mariä Aschwanden und Schwester

Anna, Unterrütli

Sonntag, 07. März

3. Fastensonntag – Krankensonntag

09.00 Wortgottesdienst mit Kommunionfeier mit Michael Josef – Fastenpredigt zum Fastenopferprojekt Südafrika

Kollekte für Fastenopferprojekt 2010

Mittwoch, 10. März

09.00 Eucharistiefeier mit Daniel Guillet in der Kapelle

Samstag, 13. März

19.30 Eucharistiefeier mit Daniel Guillet in der Kapelle

Sonntag, 14. März

4. Fastensonntag

10.30 Kind- und familien-gerechter Gottesdienst zur Fastenzeit – Eucharistiefeier mit Daniel Guillet – Chor
Alle sind herzlich willkommen!

Gedächtnis für Josef und Christine Truttmann-Zwysig und Familie, Oberhofstatt
Stiftjahrzeit für Wendelin und Marie Truttmann-Kempf sowie Ambros Truttmann und Geschwister, Kapellhaus

Kollekte für Fastenopferprojekt 2010

Wichtige Adressen

Kath. Pfarramt
Daniel Guillet
PF 48, 6375 Beckenried
079 437 53 49
daniel.guillet@beckenried.ch

Sekretariat:
Marcelle Berlinger
Telefon: 041 820 12 88
Fax: 041 820 38 91
pfarramt@seelisberg.ch
Mittwoch 08.00 bis 12 Uhr
Donnerstag 13.00 bis 17 Uhr

Religionsunterricht:
Yolanda Pedrero
Giglenstr. 8, 6060 Sarnen
079 624 95 45
yola1@gmx.ch

Sakristan Pfarrkirche
Josef Zwysig
041 820 19 50
079 478 85 63

Sakristanin Kapelle MSB
Monika Huser
041 820 24 92

Kirchenratspräsident
Alfred Zwysig, Volligen14
041 820 17 84

Redaktionsschluss Pfarreiblatt:

**Nr. 06/2010: 03.03.2010
11.03. bis 28.03.2010**

Umntu ngabantu ngumntu (Der Mensch wird erst Mensch durch Mitmenschen)“



Palaver – Bibel Teilen

Dieses Sprichwort sagt etwas Wesentliches über die afrikanische Kultur aus. Die soziale Struktur besteht aus der Grossfamilie, aus dem Clan und aus dem Stamm. **Die Solidarität und der Zusammenhalt innerhalb einer Grossfamilie** lässt es nie zu, dass ein schwaches, krankes oder altes Stammes-Glied vergessen wird oder sogar zugrunde geht. Das „soziale Netz“ trägt und lässt niemanden durchs Netz fallen. Der „Älteste“ wegen seiner persönlichen Autorität und Erfahrung ist das „Oberhaupt“ und leitet die Versammlungen und macht die Politik. Aber er entscheidet nicht über die Köpfe hinweg. Wir kennen den Begriff „Palaver“ Für uns bedeutet es eher ein endloses Geschwätz. Für Afrikaner ist es die Form, Entschlüsse zu fassen, zu denen möglichst alle stehen können. Die Dinge werden einfach ausdiskutiert im „Palaver-Haus“, bis gemeinsame Entscheide reif sind. Zeit spielt keine Rolle.

Der Einführungsriten der jungen Burschen und Mädchen ins Erwachsenen-Leben ist eine strenge Schulung, weit abgelegen in den

Bergen. Wer noch nicht durch diese harte Schule und die Prüfungen gegangen ist, „ist

wie ein Hund“. Die Jungen lernen hier ihre Tradition kennen, die Werte von Treue, Hilfsbereitschaft, gegenseitiger Achtung. Er wird in die Geschichte des Stammes eingeführt, lernt richtig aufzutreten, Reden zu halten und Verantwortung zu übernehmen. Sobald er die Prüfung nach einem Monat bestanden hat, wird er feierlich in die Familie zurückgeführt. Von jetzt an ist er ein vollwertiger Mann, eine vollwertige Frau.



Jugendarbeit

Michael Wüstenberg, der Bischof von Aliwal, sagte einmal: „mein Projekt ist die Diözese“. Es geht um dieselben Werte einer Kultur, die auch einer Orts-Kirche zum Segen werden kann. Die „**kleinen christlichen Gemeinschaften**“ eines Dorfes kommen regelmässig zusammen. Man geht von den Fragen und Problemen der Gemeinde aus. Man „teilt die Bibel“. Durch das Lesen der Bibel sucht man nach Antworten auf die Fragen, diskutiert sie durch, entscheidet und führt Entschlüsse aus. Sie betreffen die Ausbildung und Wahl von

„Leaders“ (ausgebildete LaienmitarbeiterInnen), Sakramenten-Vorbereitung, Beerdigungsfeier, soziale Dienste: Selbsthilfegruppen, eine gute Jugendarbeit. Heutzutage sind die Aids-Kranken und ihre Angehörigen, 60% Arbeitslose, Jugendgewalt, Kinderprostitution ein grosses Problem.



Kinderbetreuung

Was diese Leute von uns wollen, ist nicht nur einfach Geld. Sie wollen eine gute Ausbildung, eine Hilfe zur Selbsthilfe. Sie brauchen jemanden, der sie aufmuntert und Mut macht. Sie wollen nicht, dass wir die Arbeit tun, aber sie wünschen, dass wir sie fähig dazu machen, die Arbeiten selber zu tun. Es braucht Infrastrukturen, Räume und ein Stück Boden, wo man unter sich sein kann zur Weiterbildung, zum Austausch, zur Geselligkeit, um seine Identität zu entdecken und dadurch fähig und stark zu sein für den Aufbau einer jungen Ortskirche. **Das Ziel ist eine soziale Kirche mit engagierten Gemeindemitgliedern.** Dieses Projekt von Michael Wüstenberg, Bischof von Aliwal North, wollen wir mit dem diesjährigen Fastenopfer-Beitrag kräftig unterstützen, und ich darf euch jetzt schon in seinem Namen für die Unterstützung herzlich danken.

Walter Mathis

„Nicht Richter des Glaubens, sondern Helfer der Freude“ Kor 2,1.24

Gespräch mit Bischof Michael Wüstenberg von der Diözese Aliwal in Südafrika

Herr Bischof, wir lernten uns vor zehn Jahren kennen, als mein Mann und ich unsere Verwandten in Johannesburg und Pfarrer Walter Mathis in seinem Missionsgebiet besuchten. Inzwischen sind Sie zum Bischof der Diözese Aliwal, Südafrika berufen und geweiht worden. Zur Unterstützung des Fastenopferprojektes Südafrika weilen Sie nun in Emmetten und nutzen die Gelegenheit in verschiedenen Pfarreien den Fokus auf Ihre Arbeit in Südafrika zu richten.

Wo setzt das Pastoralprojekt der Diözese mit dem Titel „Die Gemeinde dient der Menschlichkeit“ an?

Unser umfangreiches Projekt setzt bei der Begleitung der Menschen im Alltag an und will deren Würde und Selbstvertrauen stärken. Drei Teams christlicher Animatoren und Animatorinnen bilden in zehn Gemeinden Laien als Gemeindeleitende aus und begleiten den Aufbau und die Stärkung innerhalb der Gemeinden. Diese Unterstützung hat zum Ziel, einerseits die Katechese zu verbessern und Spiritualität zu vertiefen, andererseits die katholische Soziallehre zu verbreiten und diese im Alltag mit den Menschen gemeinsam umzusetzen.

Können Sie uns Beispiele geben, wie dies konkret geschieht?

Die kleinen christlichen Gemeinschaften werden im Umgang mit Aids-Kranken und Aids-Waisen beraten und zu Solidarität und Nachbarschaftshilfe angeregt. Oder im Sinne der Bewahrung der Schöpfung lernen die Menschen schonend und verantwortungsvoll mit der Natur umzugehen.

Wie heissen die Ziele Ihrer Seelsorge in den Basisgemeinden?

Wir wollen eigenständige christliche Gemeinschaften in der Diözese Aliwal aufbauen und fördern. Wir bilden lokale Gemeindeleiter und -leiterinnen aus, welche als motivierte Mitmenschen die Frohbotschaft Gottes leben und als „Helfer der Freude“ weiter verkünden. Wir reflektieren soziale, ökonomische und ökologische Probleme wie Gewalt, Arbeitslosigkeit, Abwanderung der Männer, HIV/Aids und Umweltschäden im Lichte der Katholischen Soziallehre und suchen nach gemeinsamen Lösungen.

Im letzten Oktober fand in Rom eine Afrikasynode zum Thema „Versöhnung“ statt. Konnten Sie da Ihre Visionen einbringen?

*Ich brachte ein, dass Familien das erste Übungsfeld seien, wo Menschen Verwundungen und dann auch Versöhnung erfahren und lernen. In den Diskussionen formulierte ich einige Gedanken zum Laienengagement und etwas über Diakone und stellte so unsere konkrete Arbeit als „Botschafter der Versöhnung“ vor. Auf die oft gestellte Frage „Was kam bei der Synode heraus?“ kann ich nur sagen: Nicht „was“, sondern „wer“ - **wir** kamen heraus! Gestärkt gingen wir zu unsern Leuten zurück und arbeiten weiter im Dienste der Hoffnung.*

Auf unserer anfangs erwähnten Südafrikareise besuchten wir auch einen kleinen landwirtschaftlichen Betrieb mit einer Missionsschule der Heilig Kreuz-Schwestern von Menzingen. Wie steht es um die Zukunft dieses Einsatzes?

Dieser Betrieb steht uns bald zur Verfügung, damit Pfarreiangehörige Aus-/Weiterbildungen zu ökologischer Landwirtschaft und Umweltschutz besuchen können. Den Schwerpunkt setzen wir allerdings auf die Arbeit mit Jugendlichen, welche unsere hoffnungsvolle Zukunft ist.

Herr Bischof, ich danke Ihnen herzlich für Ihren Einsatz im Dienste unseres Glaubens. Sie arbeiten an einer besseren, gerechteren Welt und darum hoffe ich, dass Sie bei uns auch die notwendige finanzielle und ideelle Unterstützung bekommen, damit Sie mit Freude im Herzen und genügend Mitteln nach Afrika zurückkehren können.

Klara Niederberger, Stans



Weltgebetstag
Freitag, 5. März 2010, 19. 00 Uhr
Pfarrkirche Emmetten



Informiert beten - betend handeln
Der Weltgebetstag ist eine weltweite
ökumenische Bewegung.
Sie lässt teilhaben an Glaubenserfahrungen
von Christinnen und Christen aus anderen
Ländern und Kulturen



Immer am ersten Freitag im März ist Weltgebetstag (WGT). Christliche Frauen in über 170 Ländern laden dann zu einem ökumenischen Gottesdienst für Frauen, Männer und Kinder ein. Der Ablauf dieses Gottesdienstes kommt in jedem Jahr aus einem anderen Land und wird von einheimischen Frauen gestaltet, um auf ihre Situation aufmerksam zu machen und im Gebet ihre Verbundenheit über Grenzen hinweg auszudrücken.

Im Vorfeld des Weltgebetstages informiert sich die Vorbereitungsgruppe über Geschichte, Wirtschaft, Politik, Religion und die spezielle Situation von Frauen des entsprechenden Landes, um die Hintergründe des Gottesdienstes zu verstehen und "informiert" beten zu können und mit betendem Handeln, Not zu lindern und Zeichen der Solidarität zu setzen.

In diesem Jahr ist es Kamerun, ein zentralafrikanisches Land, etwa so groß wie Schweden, aus dem die Liturgie zum Weltgebetstag kommt. Kamerun ist zwar nicht das größte Land Afrikas, doch in seiner ökologischen, ethnischen und kulturellen Vielfalt spiegeln sich alle Facetten des Kontinents wieder. Deshalb nennt sich die Republik selbst „Afrika im Kleinen“.

Das Thema zum Gottesdienst heißt: „ *Alles was atmet, lobe Gott!*“

Das Thema kommt aus Psalm 150 und soll ein einziger Lobpreis Gottes sein. Die Frauen aus Kamerun laden uns ein, den Gottesdienst mit Gesang, vielerlei Instrumenten und Tanz zu feiern. Sie wissen, dass eine lebhaft, Gott lobpreisende Liturgie die Mitfeiernden berührt. Feiern Sie mit der Vorbereitungsgruppe und mit den Frauen aus Kamerun mit. Wir laden Sie herzlich ein.

Idamia Herger, Katechetin



Bibelabend im Pfarrhaus Seelisberg
Mittwoch, 3. März 2010

Am 25. November 2009 hatten wir einen ersten Bibelabend im Rahmen der Urner Pfarreiwoche. Er fand grossen Anklang. Darum führen wir diesen Brauch gerne weiter. Anschliessend gibt es wieder eine Kaffee- und Schnapsrunde.

Die jungen Seelisberger machen Fasnacht

NC. Die Gross-Grindä-Zunft, die Zunftmeisterfamilie und die Chatzämuisig prägen die Seelisberger Fasnacht. Sie organisieren die verschiedenen Fasnachtsanlässe im Dorf. Auffallend an der diesjährigen Fasnacht waren die vielen jungen Fasnächtler.



Der Schmutzige Donnerstag und der Güdelmontag sind die beiden grossen Fasnachtstage in Seelisberg. Waren am Donnerstag vor allem die kleinsten Fasnächtler mit vollem Elan mit dabei, prägten am Montag zahlreiche Fasnachtsgruppen das Dorfleben. Junge und jung gebliebene Fasnächtler zogen den ganzen Tag bis in die Nacht hinein durchs Dorf, von Restaurant zu Restaurant. Als SVP-Spitze auf Mitgliedersuche, als Flugszeugbesatzung, Kräuterfrauen oder beim Impfen gegen die Schweinegrippe unterhielten sie die vielen Gäste in den Restaurants mit ihrem originellen Auftreten und farbenfrohen Gewänder.

Gäste und Einheimische mit dabei

Auch die Hotelgäste blieben nicht ungeschoren und machten mit grossem Spass beim fasnächtlichen Treiben mit. Mit einem bemerkenswerten grossen Niveau spielte die Seelisberger Chatzämuisig einprägsame Melodien und sorgte für die nötige Stimmung. Wer noch nicht genug von der Fasnacht hat, erhält am Samstag-Abend nochmals eine letzte Gelegenheit, wenn in Volligen am Abend mit

einem Maskenball die „Alte Fasnacht“ dem närrischen Treiben ein Ende setzt.

Christoph Näpflin



Ökumenische Kampagne 2010: Zwei Bilder laden zum Nachdenken ein

Zwei Mal bedenkenswert und bedenklich



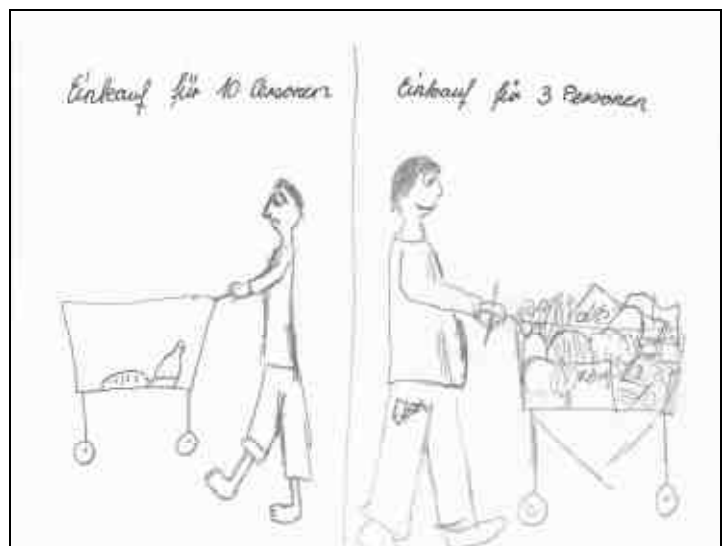
Das Kampagneplakat setzt das Thema drastisch ins Bild: Am Pokertisch gewinnt der Europäer alles!

Während in den Industrieländern die Ausgaben für Lebensmittel im Vergleich zu den Gesamtausgaben stetig kleiner werden, müssen im Süden viele Familien ihr gesamtes Einkommen für Lebensmittel aufwenden. Spekulation, unfaire Handelsregeln, Eingriffe in die Agrarpolitik armer Staaten sind an der Tagesordnung. Zum Glück gibt es bereits heute lokale Handelsnetze oder Fairtrade-Organisationen, die funktionieren und wirtschaftlich erfolgreich sind.

Die Kampagne 2010 von Fastenopfer und Brot für alle fordert auf zu ökologischem und sozialem Konsumverhalten. Sie ermuntert, die eigenen Einkäufe kritisch unter die Lupe zu nehmen und bei Veranstaltungen fair gehandelte oder lokale Nahrungsmittel anzubieten.

Mehr Informationen
www.rechtaufnahrung.ch

Dasselbe in ebenso eindeutiger Sprache dargestellt:
Die ‚Karikatur‘ einer Gruppe von 2. ORS-Schülerinnen von Stans anlässlich eines Projekthalbtages Religion vom Januar 2010.



Herzliche Einladung über die Pfarreigrenzen hinaus!

Angebote während der Fastenzeit

Vortrag

Mittwoch, 03. März, 20.00 Uhr

Pfarrheim Stans

Der Markt wird's nicht richten

- Globalisierung - im Reisen und auf dem Esstisch, im Denken und im Handel(n): Errungenschaft mit Schattenseiten
- Wirtschaftsethik oder was eine christliche Sicht einzubringen hat
- die Schlussfolgerungen für mein eigenes Handeln.

Referent: Thomas Wallimann-Sasaki,
Dr. theol, Leiter Sozialinstitut KAB

Weltgebetstag Kamerun:

Alles, was Atem hat, lobe Gott

Freitag, 05. März

19.00 Uhr Emmetten, Pfarrkirche

19.30 Uhr Buochs, ref. Kirche und Aa-Treff

19.30 Uhr Wolfenschiessen, Pfarreistube

20.00 Uhr Stans ref. Kirche

Kamerun, das wegen seiner landschaftlichen und kulturellen Vielfalt auch immer wieder als „Afrika im Kleinen“ bezeichnet wird, verfasste die Liturgie zum Weltgebetstag dieses Jahres: „Alles, was Atem hat, lobe Gott“.

Tag zum Uiftanke

Dienstag, 09. März, 09.00 bis 16.00 Uhr

Gesellenhaus Stans

Ein Tag mit Kräutern

Informationen rund ums Johanniskraut und seine Heilpartner wie Kamille, Lavendel, Holunder und gemeinsames Herstellen einer Handcreme, Tinktur oder Teemischung.

Leitung: Brigitte Budmiger, Naturheilärztin

Kosten: Fr. 40.- (Mitglieder); Fr. 50.- (Nichtmitglieder)

Infos/Anmeldung (sofort): Rita Niederberger,
Bäuerinnenverband NW, 041 628 09 71

Versöhnungsweg für Erwachsene

Samstag, 06. bis Dienstag, 23. März

Pfarrkirche Dallenwil (offen bis 20.00 Uhr)

An verschiedenen Stationen Lebensfragen nachgehen, verweilen und beten



Brot zum Teilen

die ganze Fastenzeit
in fast allen Bäckereien
und Läden

160'000 Rosen

**für das Recht
auf Nahrung**

Samstag, 13. März, Buochs

bei der Migros und bei
Gabriel Frischmarkt



Samstag/Sonntag 13./14. März

nach den Gottesdiensten in Ennetbürgen

Regionale Mitteilungen

Familiengottesdienste und Fastenzmitage

Samstag, 27. Februar, 17.30 Uhr

Familiengottesdienst, Kirche
Suppenzmittag, Kehrsiten

Sonntag, 28. Februar, 11.00 Uhr

Familiengottesdienst, Kirche
Suppenzmittag, Dorfschule Engelberg

Sonntag, 28. Februar, 10.30 Uhr

ökumenischer Gottesdienst, Kirche
Suppenzmittag, Oeki Stansstad

Sonntag, 28. Februar, 10.30 Uhr

Familiengottesdienst, Kirche
Suppenzmittag, MZA Dallenwil

Sonntag, 28. Februar, 10.30 -14.00 Uhr

Spaghettizmittag und Kaffeestube,
altes Schützenhaus, Beckenried

Sonntag, 28. Februar

Fastenmagronen-Essen
MZH, Ennetbürgen

Freitag, 12. März

Fastenspaghetti-Essen
MZH, Ennetbürgen

Sonntag, 14. März, 10.30 Uhr

Familiengottesdienst, Kirche
Suppenzmittag, Aula Wolfenschiessen

Sonntag, 14. März, 09.30 Uhr

Familiengottesdienst, Kirche
Suppenzmittag, Obbürgen

Donnerstag, 18. März, 11.00 Uhr

Suppenzmittag, Oeki Stansstad

Sonntag, 21. März, 09.00 Uhr

Familiengottesdienst, Kirche
Suppenzmittag, Turnhalle Oberrickenbach

Sonntag, 21. März, 11.00 - 13.30 Uhr

Fastenspaghetti-Essen
im Pfarreiheim Buochs

Sonntag, 28. März

Suppenzmittag, Emmetten

Sonntag, 28. März, ab 11.30 Uhr

Spahetti-Zmittag in der Turnhalle Seelisberg

Lesen und Diskutieren

Dienstag, 16. und 23. März

jeweils 20.00 Uhr, Pfarrhaus Dallenwil

„Die Hütte – ein Wochenende mit Gott“

Ein interessantes Buch, das sich zu Lesen lohnt und zum Austausch anregt.

Heilfasten in der Gruppe

Donnerstag, 4. bis Donnerstag, 11. März

(für jene, die 7 Tage fasten)

Montag, 1. bis Donnerstag, 11. März

(für jene, die 10 Tage fasten)

jeweils um 20 Uhr im Pfarreiheim

Kosten: Fr. 20.-

Anmeldung (bis 19. 2.):

Kath. Pfarramt Buochs, 041 620 11 67

pfarramt@bluwin.ch

Sonntag, 14. März bis Samstag, 20. März

im Oeki, Stansstad

Sonntag, 21. März bis Freitag, 26. März

in Emmetten

Sonntag, 21. März bis Samstag, 27. März

Frauengemeinschaft Wolfenschiessen

Anmeldung: L. Bruggesser 041 628 10 16

Versöhnungsfeier der Landjugend

Mittwoch, 31. März, 19.30 Uhr

Riedlikapelle Beckenried; mit Ländlermusik

Für alle, die (auch) nicht ohne Fehler sind

Fastenbesinnungen in Sachseln

Jeweils Sonntag

14.00 Uhr Segensandacht (Kirche)

14.30 Uhr Meditation mit Bildern und

Liedern (Pfarreiheim)

Gott suchen und finden ...

28. Febr.: ... in den Zeichen der Natur und
der Menschen

14. März: ... in den Zeichen der Zeit

21. März: ... in Christus

Anlässe in der Region

gloBall: gemeinsam in Bewegung

**Samstag, 27. Februar,
15.00 bis 17.00 Uhr, Sport-
anlagen Kollegi, Stans**

Mit Leuten verschiedener
Herkunft und Hautfarbe Sport
treiben: Unihockey, Basket-
ball, Fussball, Volleyball oder
Tischtennis.

Infos:

Martin Brun, 041 610 48 45

Landjugend: Skiweekend

**Samstag/Sonntag,
27./28. März, Skihaus Eisee,
Sörenberg**

Kosten: Fr. 70.-

Infos/Anmeldung (bis 28.2.):
Curdin Flury; 079 4895456;
curdin_flury@hotmail.com

Spiritualität in der Ka- puzinerkirche Stans

**Sonntag, 28. Februar und
07. März, 07.00 Uhr**

Laudes mit Kommunionfeier

**Dienstag, 02./09. März,
19.00 Uhr, Heiliggrabkapelle**
Gebet für den Frieden

Freitag, 05. März, 19.30 Uhr
Eucharistiefeier

**Dienstag, 09. März,
20.00 Uhr, innerer Chor**
Meditation

Selbsthilfegruppe

**Dienstag, 02. März,
14.00 bis 16.00 Uhr und
19.00 bis 21.00 Uhr, Säli im
Pfarrhaus Emmetten**

Treffen der Selbsthilfegruppe
für Krankheiten und andere
Sorgen.

Infos:

Ursi Stofer 041 620 04 01
Walter Mathis 041 620 12 01

Vortrag: Der Markt wird's nicht richten

**Mittwoch, 03. März,
20.00 Uhr, Pfarreiheim Stans**

**Die Grenzen des wirtschaft-
lichen Denkens und die
Herausforderungen für eine
christliche (Wirtschafts-)Ethik**
Referent: Thomas Wallimann
(siehe Seite „Angebote wäh-
rend der Fastenzeit“)

Bibelgesprächskreis

**Donnerstag, 04. März,
20.00 Uhr, ref. Kirche, Stans**

Jerusalem: Stadt Gottes –
Zankapfel der Menschen
Völkerwallfahrt (Jes 2,2-5):
Verheissung des Friedens und
was daraus wurde
mit Mirjam Furrer, Theologin

Barockkonzert

**Samstag, 06. März,
20.00 Uhr, Kapuzinerkirche
Stans**

Perle baroque

Bistro Interculturel

**Sonntag, 07. März,
14.00 bis 17.00 Uhr,
Oeki, Stansstad** (bei kath. Kirche)

Wochenende der Stille für Frauen

**Samstag/ Sonntag,
13./14. März, Kapuzinerin-
nenkloster, Stans**

Meditation, Bibel teilen,
Zeiten im Schweigen, Leib-
übungen, Möglichkeit zum
persönlichen Gespräch,
Gebet mit der Gemeinschaft.

Kosten: Fr. 60.- (od. weniger)

Infos/Anmeldung (bis 5.3.):

Sr. Sabine Lustenberger

041 619 08 10;

sabine.lustenberger@kloster-
st-klara-stans.ch

Jugendliche engagieren sich für insieme

**jeden Sonntag, ab 28. Febru-
ar bis 02. Mai, 10 bis 17 Uhr,
kinderfit Stans**

Spielplatzbenützung für Kin-
der von 1-12 Jahren, inklusive
Betreuung durch Erwachsene
und Jugendliche (Fr. 19.-)
oder Spielplatzbenützung bei
eigener Betreuung (Fr. 9.-).
Der Reinerlös geht an insieme
(Betreuung und Unterstützung
von Kindern mit einer Behin-
derung in der Region).

Infos: www.com-pass.ch/
compass-charity

Gesucht:

Katechet/in (25%)

für den Religionsunterricht
der drei 5. Klassen und die
Gestaltung von Schulgot-
tesdiensten in der Pfarrei
Ennetbürgen.

Infos/Inserat:

www.ennetbuergen.ch/
Kirchen

AZA 6377 Seelisberg

erscheint 14-täglich



Frauengemeinschaft Seelisberg

Generalversammlung

am Montag, 15. März um 19.00 Uhr im Rest. Alpenblick!

Frauengemeinschaft Emmetten

Fastenwoche vom Sonntag 21. März bis Freitag 26. März 2010

Wollten sie schon lange mal fasten? Trauen Sie sich nicht oder wissen Sie nicht so recht wie? Dann ist jetzt die Gelegenheit dazu.

Wir treffen uns am Sonntag-Abend im Pfarrhais Emmetten um 18.30 Uhr zur Einstimmung und um eventuell noch Fragen zu beantworten. Danach treffen wir uns jeden Abend um 18.15 Uhr in der kleinen Turnhalle zum gemeinsamen Austausch und kleiner Meditation.

An zwei Abenden wird uns Frau E. Lussi begleiten. Am Freitagabend sind wir dann alle glücklich und stolz dass wir den Mut, die Kraft und den Willen gehabt haben die Fasten-Woche mitzumachen.

Wann: Sonntag, 21. März – Freitag, 26. März 2010, Sonntag 18.30 im Pfarrhais Emmetten, ab Montag 18.15 Uhr in der kleinen Turnhalle in Emmetten

Unkostenbeitrag: Fr. 20.—

Anmelden bis: 18. März 2010 bei Irene Baumgartner Tel. 041 620 53 37 oder bei Brigitte Waser Tel. 041 620 28 68